

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit:

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

In 2018 wurde eine Aktualisierung der hochschulweiten Internationalisierungsstrategie entwickelt, die unmittelbar mit dem neuen Hochschulentwicklungsplan verzahnt wurde. In Anlehnung an die „Initiative zur Internationalisierung der Fachhochschule Dortmund“, die Forschungsstrategie, den Hochschulentwicklungsplan, das Hochschulgesetz sowie an die mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW geschlossenen Zielvereinbarungen hat die Fachhochschule Dortmund sich folgendes strategisches Ziel gesetzt: *„Die Fachhochschule Dortmund erreicht einen Internationalisierungsgrad, mit dem sie im oberen Drittel der deutschen Fachhochschulen angesiedelt ist.“* Internationalisierung ist somit ein hochschulweites Ziel.

Die Beteiligung am Erasmus-Programm unterstützt die Hochschule wesentlich dabei ihre Vision umzusetzen, die wie folgt formuliert wurde:

- Wir wollen im europäischen Kontext, international und für Internationalität ausbilden
 - Steigerung der Auslandsmobilität der Studierenden
 - Internationalisierung der Curricula
- Wir wollen Wissenschaft und Anwendung international betreiben
 - Gewinnung exzellenter (Nachwuchs-)Wissenschaftler und (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen aus dem Ausland
 - Ausbau internationaler Forschungsk Kooperationen
- Wir wollen als Organisation international sein und unsere internationale Sichtbarkeit steigern
 - Strategische Internationalisierung der Hochschule
 - Verbesserung der (rechtlichen) Rahmenbedingungen der Internationalisierung
 - Etablierung eines internationalen Campus
- Wir wollen ein guter Partner in internationalen Netzwerken sein
 - Etablierung von Angeboten transnationaler Hochschulbildung
 - Aufbau strategischer Partnerschaften

Für die Fachhochschule Dortmund ist die Internationalisierung zum einen eine Reaktion auf den internationalen Bildungsmarkt, in dem Internationalität und internationale Kompetenz als Qualitätsaspekte unverzichtbarer Teil des Anspruchs einer Hochschule sind und wesentlich zu ihrer Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Zum anderen erfordert ein international geprägtes Berufsumfeld ein Mindestmaß an internationaler Kompetenz der Absolvent*innen, da anderenfalls das notwendige Niveau für eine akademische Ausbildung nicht erreicht wird. Auch die Forschung orientiert sich verstärkt international, vor allem auf EU-Ebene. Eine internationale Vernetzung der Forschenden ist Voraussetzung für zukunftsfähige Forschung und notwendig, um das wissenschaftliche Niveau insbesondere auch für die Masterausbildung an der Fachhochschule Dortmund sicherzustellen. Für die persönliche Entwicklung von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden in der modernen und globalisierten Welt sind interkulturelle Kompetenzen unverzichtbar. Interkulturalität und internationale Studierende an der Hochschule werden geschätzt und als Bereicherung gesehen.

Die Hochschule strebt die Ausweitung der Mobilität der Studierenden im 1./2. Studienzyklus in Form von Auslandsstudien semestern, Auslandspraktika oder Auslandspraxis semestern oder anderen Formen von Studienaufenthalten im Ausland an. Insbesondere nicht curricular vorgesehene Auslandssemester an qualifizierten Hochschulen im Ausland oder auch freiwillige Auslandspraktika sind grundsätzlich gewünscht und werden sowohl durch intensive Beratung als auch durch finanzielle Anreize unterstützt.

Im Rahmen von Kooperationen in Studiengängen des ersten und zweiten Studienzyklus arbeitet die Fachhochschule Dortmund langjährig und erfolgreich u.a. auch in Doppelabschlussstudiengängen mit internationalen Partnern zusammen. Um die Attraktivität des Studienstandortes Dortmund für Studierende von Partnerhochschulen zu erhöhen, sollen vermehrt neue bzw. alternative Lehrmethoden entwickelt werden, um auf diese Weise zur Steigerung der internationalen Mobilität beizutragen. Internationale Fallstudien-Workshops

fokussieren sowohl die Zielgruppe der internationalen Hochschullehrenden als auch die der Studierenden, und befassen sich inhaltlich und methodisch mit der Fallstudiendidaktik. Eine weitere alternative, international ausgerichtete Lehrform ist das Angebot der Cross Border Management Projects. Hier wird Praxisnähe mit Internationalität kombiniert. Reale Unternehmen beauftragen Beratungsprojekte an internationale studentische Teams aus verschiedenen Ländern. Diese Form der Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen stellt im weitesten Sinne eine Wissensallianz dar. Aus dieser Form der Zusammenarbeit kann zwischen den beteiligten Hochschulen und Unternehmen eine weitreichendere Partnerschaft entstehen, die neue Lernangebote und neue Qualifikationen, Innovation und Unternehmergeist fördert. Anbieter allgemeiner und beruflicher Bildung und Unternehmen sind an der Fachhochschule Dortmund bereits z. T. langjährige Partner bei der Entwicklung neuer branchenspezifischer Curricula (Duale Studiengänge). Die Mobilität der Studierenden und Lehrenden soll weiter ausgebaut werden und steht im Vordergrund, Intensive Programs (IP) sollen zusammen mit Partnerhochschulen beantragt werden. Langjährige Kooperationen in IP-Programmen werden fortgeführt. Die Mobilität der Masterstudierenden an der Fachhochschule Dortmund soll unterstützt und erleichtert werden.

Die FH Dortmund ist Mitglied der EUA und unterstreicht damit die Bedeutung von Forschung/wissenschaftlicher Zusammenarbeit. Bisherige Kooperationen (Eureka/ITEA) im Rahmen von Horizon2020 sollen intensiviert werden, da die Beteiligung an Forschungsprojekten u. a. auch Inhalte schafft für gemeinsame neue Masterprogramme und zu mehr Mobilität und Internationalität motiviert.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

KA2 Wissensallianzen: Die Fachhochschule Dortmund ist gegenwärtig im Programm Erasmus+ Strategische Partnerschaften mit drei anderen europäischen Partnern beteiligt. Die Kooperation des Fachbereichs Wirtschaft ECASA - European Case Study Alliance hat bereits im Vorfeld und Rahmen der Antragsvorbereitungen zu einer Reihe von gemeinsamen Aktivitäten (Case Competitions, Case Writing and Teaching Workshops, Publikationen) geführt. Ziel ist es, sukzessive weitere Partnerschaften aufzubauen, idealerweise mit Förderprojekten unterlegt, und in die Koordination der hochschulweiten Internationalisierungsbestreben zu integrieren. Neben bilateralen strategischen Partnerschaften wird v.a. auch der Zusammenschluss und die aktive Beteiligung der Fachhochschule Dortmund an multilateralen internationalen (Hochschul-)Netzwerken und Verbänden angestrebt

KA103: Die Fachhochschule Dortmund möchte ihren Studierenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen des Studiums auch international fachliche und fremdsprachliche Kompetenzen zu erwerben und mobil zu werden.

Die wichtigsten Mobilitäten sind hierbei die Langzeitmobilitäten von Studierenden zum Studium oder Praktikum. In den meisten Studiengängen der Fachhochschule sind inzwischen Mobilitätsfenster von einem bis zu drei Semestern vorgesehen. Eine Mobilität im Rahmen des Erasmus-Programms erleichtert den Studierenden die finanzielle und organisatorische Umsetzung ihres Vorhabens wesentlich. Ohne die etablierten und neu gewonnenen Erasmus-Kooperationen und die damit verbundenen Mobilitätsförderungen wäre es insbesondere den schlechter gestellten Studierenden nicht möglich Auslandserfahrungen zu sammeln.

Die Kurzaufenthalte für Lehrendenmobilitäten gewinnen an der Fachhochschule zunehmend an Wichtigkeit. Zum einen zur Durchführung von summer schools, aber auch zum Austausch zu Curricula, Joint Study-Programmen und Forschungsthemen. Diese Angebote, die den Studierenden internationale Erfahrungen ermöglichen ohne ein gesamtes Semester ins Ausland gehen zu müssen, finden bei Studierenden insbesondere in dualen Studiengängen oder Mastern steigende Nachfrage.

KA107: Die Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule Dortmund beinhaltet die qualitative und quantitative Ausweitung von strategischen Kooperationen. Die stetig wachsende Globalisierung des Arbeitsmarktes und die zunehmenden internationalen Herausforderungen führen zu einem gesteigerten Bedarf an internationalen Kontakten in den Fachbereichen. Durch den Aufbau von Angeboten transnationaler Bildung im Ausland kann die Fachhochschule Dortmund besonders nachhaltige und langlebige Kooperationen mit hoher Qualität aufbauen. Dazu zählen vor allem entsprechend des deutschen HAW-Modells gestaltete (und ggf. akkreditierte) gemeinsame Studiengänge, Fachbereiche oder Zweighochschulen. So konnte die Fachhochschule Dortmund unter der KA 107 bereits eine hochschulübergreifende Kooperation mit einer amerikanischen Hochschule aufbauen und die internationale Zusammenarbeit mit einer Hochschule in Ghana ermöglicht werden, welche den Aufbau der Partnerhochschule nach dem HAW-Modell mittels Know-How-Transfer unterstützt. Die bisherigen in dieser Aktion durchgeführten Studierendenmobilitäten haben es insbesondere Studierenden, die finanziell nicht gut aufgestellt waren, einen Auslandsaufenthalt in Deutschland ermöglicht, welcher häufig in ein reguläres Studium an der Fachhochschule Dortmund mündete.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Steigerung der Auslandsmobilität der Studierenden

Um die Anzahl der Studierenden, die ein Auslandssemester absolvieren in den nächsten Jahren zu steigern, sollen verschiedene übergreifende Maßnahmen ergriffen werden. Alle Fachbereiche werden dazu verpflichtet, ihren Erst- und Zweitsemesterstudierenden Informationsveranstaltungen zum Thema „Auslandsstudium/Auslandspraktikum“ anzubieten. Durch die Gewinnung weiterer Erasmus-Kooperationshochschulen schaffen Fachbereiche mehr Austauschplätze für ihre Studierenden. Neue Studiengänge integrieren Mobilitätsfenster in ihre Curricula (sowohl BA als auch MA) oder legen den geplanten Studiengang mit einem Double Degree-Abschluss in Kooperation mit europäischen Partnerhochschulen an.

In mehreren Studiengängen erhalten die Studierenden ferner bereits die Möglichkeit zu kürzeren Auslandsaufenthalten (bspw. die Teilnahme an Exkursionen, summer schools oder Workshops im Ausland im Rahmen von FH-Kooperationsprogrammen). Zusätzlich wird das Angebot internationaler Blockveranstaltungen in Dortmund ausgebaut. Gerade im Bereich der Masterstudiengänge sowie der dualen (berufsbegleitenden) Studiengänge hat sich der Einsatz von Kurzzeitformaten verstärkt als geeignetes Instrument zur Internationalisierung herausgestellt. Von Lehrendenseite ist daher eine sukzessive zunehmende Nachfrage zur Unterstützung der Umsetzung derartiger Formate v.a. hinsichtlich

Finanzierungsmöglichkeiten von Lehrendenmobilitäten zu verzeichnen.

Internationalisierung der Curricula

Internationale Lehrinhalte und -formate sind in der Struktur der Studiengänge an der Fachhochschule Dortmund ein fester und integraler Bestandteil. Mit Unterstützung des Erasmus-Programms kann die Verankerung von summer schools, block weeks, student conferences (und andere internationale Formate) in den Prüfungsordnungen vorangetrieben werden, indem den Teilnehmer*innen finanzielle Unterstützung angeboten werden kann. Ein Ziel ist es zusammen mit Lehrenden der Partner englischsprachige eLearning-Module und den Aufbau zentraler 3 x "i" (international/interkulturell/interdisziplinär) Kurse/Module zu entwickeln. Die Kompatibilität des Studiums versetzt internationale Studierende in die Lage, in Dortmund zu studieren, wie umgekehrt, dass Studierende der Fachhochschule Dortmund an Partnerhochschulen Auslandsaufenthalte absolvieren können.

Ziele sind, dass am Ende der Projektlaufzeit

- 60% der Studiengänge summer schools, block weeks, student conferences (und andere internationale Formate) mit ECTS im curriculum verankert haben.
- (zunächst im Masterbereich) mit den Lehrenden der internationalen Partnerhochschulen ein Katalog englischsprachiger eLearning oder Blended Learning Module aufgebaut wurde, die die vorhandenen Studiengänge ergänzen. Ausgewählte Module werden ggf. als Open Educational Resources (OER) veröffentlicht. Externe OER werden gezielt eingesetzt.
- zentral mindestens 60 ECTS im Bachelorbereich und mindestens 30 ECTS im Masterbereich Querschnittskompetenzen (3 x "i": international, interkulturell, interdisziplinär) angeboten werden,
- neben englischsprachigen Modulen und Events (z.B. Summer Schools) sukzessive auch französischsprachige und spanischsprachige Veranstaltungen (u.a. mit Lehrenden der Partnerhochschulen) angeboten und im Curriculum verankert werden.

Durch Evaluation und kontinuierliche Verbesserung wird die Qualität der Maßnahmen überprüft. Zudem werden die Teilnehmerzahlen erhoben.

Ausbau internationaler Forschungs Kooperationen

Im Modell der Fachhochschule sind Lehre und anwendungsbezogene Forschung eng verbunden. Entsprechend muss auch die Internationalisierung beide Bereiche erreichen. Zudem kann die Internationalisierung die Forschung und Entwicklung qualitativ weiterentwickeln und u.a. den Zugang zu europäischen Aktivitäten öffnen.

Internationale Kontakte und Austausch ist in der Forschung essentiell. Die Pflege enger Verbindungen sowohl institutionell als auch persönlich zu Forscher*innen ausländischer Partnerhochschulen ermutigt internationale Wissenschaftler*innen, nach Dortmund zu kommen.

Vielfältige Beteiligung von Forscher*innen an internationalen Forschungsprojekten und Verbänden stärkt nicht nur die gelebte Internationalität, sondern entwickelt auch eine Sogwirkung auf Forscher*innen der Fachhochschule Dortmund. Zudem ist die Heranführung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses durch internationale Promotionen ein wichtiger und nachhaltiger Aspekt.

Ziele für die Projektlaufzeit sind:

- die Beteiligung in (durchgängig) mindestens 5 europäischen Verbundprojekten (z.B. Horizon 2020, Eureka/ITEA, Artemis/ECSEL)
- mindestens 50% der Forschenden publizieren (> 1 x p.a.) international
- mindestens 15 internationale Konferenzen oder Sessions werden von Forschenden der FH pro Jahr organisiert

- mindestens 3 internationale Tagungen p.a. in Dortmund,
- mindestens 10 FH-Forschende in editorial boards internationaler Publikationen (Journals)
- weiterhin Mitgliedschaft in der EUA und die Mitgliedschaft in mindestens 10 weiteren internationalen Netzwerken (neben der EUA).

Die Erreichung der Zahlen wird gemessen (u.a. im Zuge des Forschungscontrollings). Zudem werden Ergebnisse evaluiert.

Steigerung der internationalen Attraktivität des Hochschulstandortes Dortmund

Internationale Veranstaltungen an der Fachhochschule Dortmund bieten eine gute Möglichkeit zur Interaktion mit den Partnern, zur Vernetzung, zur Kommunikation und Präsentation der Kooperationen sowie zum Erlebnis von Internationalität zuhause. Institutionalisierte Events bieten den Vorteil, dass Aktionen auf diese Events hin geplant und Partner diese Termine einplanen können. Daher ist es wichtig, dass die Fachhochschule Dortmund (fachbereichsübergreifende) Veranstaltungen mit einer hohen Breitenwirkung organisiert. Diese lassen sich z.B. im Fall von Summer Schools gut in die Lehre und im Fall von Konferenzen in den Wissenschaftsbetrieb integrieren. Veranstaltungen sind ein guter Rahmen, um zukünftige Kooperationen und Aktivitäten zu planen. Konkrete bisher vorhandene Veranstaltungen, die durch das Erasmus-Programm unterstützt werden sind: International Week (Oktober), Dortmund International Research Conference and Summer School (Juli), Master Block Week (Mai/Juni), Master Block Week (November).

Im Laufe des neuen Erasmus-Projekts sollen sechs größere internationale Events der FH Dortmund im Jahreskalender verankert werden. Die Umsetzung wird durch die Evaluation und kontinuierliche Verbesserung der Events überprüft. Zudem werden die Teilnehmerzahlen erhoben.

"Personalentwicklung International" ausbauen

Die Bedeutung von internationalen und interkulturellen Kompetenzen sowie eine „gelebte Internationalität“ aller Beschäftigten ist bereits seit 2013 in der hochschulweiten Internationalisierungsstrategie der Fachhochschule Dortmund als Ziel verankert. Eine hohe Bedeutung kommt neben der Lehre und Forschung in diesem Zusammenhang auch allen administrativen und organisatorischen Bereichen zu. Zum derzeitigen Stand ist seitens der Personalentwicklung der Hochschule zwar ein gesteigertes Interesse an Auslandsaufenthalten und an der Entwicklung der eigenen internationalen Kompetenzen, z.B. durch Sprachkurseangebote und Fortbildungen im In- und Ausland, zu verzeichnen, die Anzahl der Mitarbeiter*innen, die die bestehenden Angebote wahrnehmen, ist jedoch noch steigerungsfähig. Das Hauptziel der Maßnahme „PE goes International (PEgl)“ ist daher die Angebotsentwicklung zur Förderung der Internationalisierung bzw. internationalen Kompetenzen der Beschäftigten der Fachhochschule Dortmund, vor allem innerhalb des Erasmus-Programms. Dabei sollen durch Wissenstransfer und gesteigerte Wahrnehmung der Möglichkeiten sowie durch eine transparente Darstellung der Prozesse mögliche hemmende Faktoren bei den Mitarbeiter*innen abgebaut und eine Steigerung der Teilnehmerzahlen an den Maßnahmen der Personalentwicklung erreicht werden.

Mögliche Formate sind A) Gastdozenturen (Zielgruppen: Professor*innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben.), B) Hospitation und Job-Shadowning (Zielgruppen: Hochschulpersonal aus allen Bereichen) und C) Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken (Zielgruppen: alle Beschäftigten).

Durch eine verbesserte Kommunikation dieser Angebote und deren Finanzierungsmöglichkeiten, eine enge Vernetzung von Personalentwicklung und International Office, die Optimierung von Verfahrensabläufen inkl. der Einführung von transparenten Online-Anträgen über das Mobility Online Portal sollen insbesondere Beschäftigte, denen der Bezug

ihrer Tätigkeit zur Internationalität bislang nicht offensichtlich erschien, stärker zur internationalen Mobilität motiviert werden.

Zur Vorbereitung soll den Beschäftigten im Inhouse-Fortbildungsprogramm der Hochschule neben einem Basisseminar „Interkulturelles Training“ ein Aufbau-/Vertiefungsseminar angeboten werden. Alle Maßnahmen werden jährlich gemeinsam von der Personalentwicklung und dem International Office evaluiert.

Beteiligung an Projekten der Transnationalen Bildung und Projekten zum Kapazitätsaufbau auf- und ausbauen

Konstitutiver Baustein zur Internationalisierung an der Hochschule sind die individuellen interkulturellen Fähigkeiten und internationalen Erfahrungen der Beteiligten. Ermöglicht und unterstützt wird dies durch die Mitwirkung an Projekten der Transnationalen Bildung sowie an Projekten des Erasmus-Programms zum Kapazitätsaufbau. Durch den Aufbau von Angeboten transnationaler Bildung (TNB) im Ausland kann sich die Fachhochschule Dortmund besonders nachhaltige und langlebige Kooperationen mit hoher Qualität aufbauen. Dazu zählen vor allem entsprechend des deutschen HAW-Modells gestaltete (und ggf. akkreditierte) gemeinsame Studiengänge, Fachbereiche oder Zweighochschulen in für die Fachhochschule Dortmund besonders interessanten Zielländern, u.a. Partnerländern des Erasmus-Programms. Des Weiteren bieten Kooperationen mit (außer)europäischen Partnerhochschulen zum Kapazitätsaufbau hinsichtlich curricularer, technischer oder Managementstrukturen sowie der stärkeren Adressierung gesellschaftlicher Problemstellungen Möglichkeiten zum Kompetenzaufbau in der Entwicklungszusammenarbeit (v.a. BMZ-geförderte Programme des DAAD, Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte CBHE).

Es gab seitens der Fachhochschule Dortmund bereits Projektbeteiligungen in den Bereichen CBHE und TNB, jedoch bislang noch begrenzt auf einen kleinen Kreis individuell engagierter Akteure/Bereiche. Die ersten bewilligten Projekte sind Ende 2018 bzw. Anfang 2019 gestartet, womit der Kompetenzaufbau sukzessive erfolgen kann:

- Die Hochschule hat sich, gemeinsam mit strategischen europäischen Partnerhochschulen des DAAD EuroPIM Projektes, seit 2015 an Erasmus+ Ausschreibungen zum Kapazitätsaufbau mit Fokus auf die Regionen Östliche Nachbarschaft/ Zentralasien und Afrika beteiligt.
- Seit Herbst 2018 ist die FH Dortmund Partner im CBHE-Projekt „Applied Curricula in Technology for East Africa“.
- Ferner bestehen Hochschulkooperationen in Ghana und Südafrika. Sie unterstützen den Kompetenzaufbau und werden durch Erasmus+ KA 107 bzw. DAAD „Fachbezogene Partnerschaften“ (FBP) gefördert.
- In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut hat der FB Design in der Mongolei den ersten Studiengang Fotografie an der Mongolian State University of Arts and Culture (MSUAC), Ulan Bator, entwickelt und aufgebaut. Die Fachhochschule Dortmund übernimmt dort u.a. die Ausbildung Lehrender und den Aufbau des Curriculums. Start des Studiengangs BA Fotografie im WS 2019/20.

Sich aktiv in strategischen Netzwerken/Verbänden und fachbezogenen Austauschnetzwerken beteiligen

Ziel ist es, sukzessive weitere Partnerschaften aufzubauen, idealerweise mit Förderprojekten unterlegt, und in die Koordination der hochschulweiten Internationalisierungsbestreben zu integrieren. Neben bilateralen strategischen Partnerschaften wird v.a. auch der Zusammenschluss und die aktive Beteiligung der Fachhochschule Dortmund an multilateralen internationalen (Hochschul-)Netzwerken und Verbänden angestrebt.

Flankierend wird, zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie, zum Informationsaustausch und Kompetenzaufbau sowie zur Vernetzung eine verstärkte regelmäßige Zusammenarbeit der Hochschule mit den relevanten Trägern der

Internationalisierung angestrebt. Dazu erfolgt die Positionierung beim DAAD, der EU (über die Erasmus-Programme), bei der HRK und dem BMBF. Ziele sind vor allem die Teilnahme an Ausschreibungen, Projekten, Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Publikationen.

Aktuell (seit 2015) ist die Fachhochschule Dortmund koordinierende Einrichtung in der bis Ende 2020 laufenden vom DAAD geförderten Strategischen Partnerschaft „European Partnership for Project and Innovation Management“ (EuroPIM) gemeinsam mit vier anderen europäischen Universitäten. Die Beteiligung erfolgt über das Institut IDiAL und drei englischsprachigen Masterstudiengängen.

Ferner war die Hochschule über den Fachbereich Wirtschaft maßgeblich an einer erfolgreichen Antragstellung im Programm Erasmus+ Strategische Partnerschaften mit drei anderen europäischen Partnern beteiligt. Die Kooperation des Fachbereichs Wirtschaft ECASA - European Case Study Alliance hat bereits im Vorfeld und Rahmen der Antragsvorbereitungen zu einer Reihe von gemeinsamen Aktivitäten (Case Competitions, Case Writing and Teaching Workshops, Publikationen) geführt.

Die Etablierung, Pflege und Intensivierung der Partnerschaften/Netzwerke soll durch regelmäßige (institutionalisierte) gemeinsame Aktivitäten erfolgen

Strategische Internationalisierung der Hochschule

Das Niveau der einzelnen Bereiche innerhalb der FH Dortmund ist im Hinblick auf den Internationalisierungsgrad sehr heterogen. Die unterschiedlichen Internationalisierungsgrade und die Entwicklung waren bislang nicht systematisch anhand transparenter Kriterien hochschulweit abbildbar. Daher wird an der Hochschule ein kennzahlenbasiertes Reporting- und Monitoringsystem entwickelt und etabliert. Im Rahmen des Reportings sollen turnusmäßige Berichte zum Umsetzungsstand der gesetzten Internationalisierungsziele anhand von vordefinierten quantitativen und/oder qualitativen Zielgrößen auf gesamter Hochschulebene wie auf Ebene der einzelnen (Fach-)Bereiche generiert werden. Auf dieser Basis wird ein Monitoring der Zielerreichung ermöglicht, d.h. ein Steuerinstrument und ein „Wegweiser“ für eine kontinuierliche Verbesserung hergestellt.

So steht der Hochschule ein Instrument zur Verfügung, das Transparenz zur Position der einzelnen Fachbereiche untereinander sowie eine Weiterentwicklung einzelner Bereiche im Zeitverlauf schafft. Zum anderen werden hierdurch hochschulweite Kennzahlen gewonnen, die als Basis für externe Benchmarkings bezüglich des Internationalisierungsgrads der FH Dortmund im deutschlandweiten Vergleich mit anderen Fachhochschulen dienen.

Der erstrebte Zielzustand **eines „Campus International“** erhebt keinen Anspruch auf quantitative Messbarkeit – Erfolgskriterien sind vielmehr: Herstellung eines Handlungsrahmens zur Orientierung und Motivation v.a. der hochschulinternen Akteure und eine institutionelle (Fremd)Sprachenpolitik, die es der Hochschule ermöglicht, im Sinne der Internationalisierung eine einheitliche englischsprachige Sichtbarkeit in allen Bereichen zu erreichen. Die Zielerreichung des strategischen Gesamtziels, die Positionierung der FH Dortmund im „obersten Drittel“ der deutschen Fachhochschulen bezüglich ihres Internationalisierungsgrades, wird jedoch anhand eines neu aufgesetzten und in 2019 weiterentwickelten Monitoring- und Benchmarking-Systems auf Basis der „Profildaten zur Internationalität deutscher Hochschulen“ regelmäßig gemessen. (siehe auch Strategische Internationalisierung der Hochschule)

2. UMSETZUNG DER WESENTLICHEN GRUNDSÄTZE

2.1 Umsetzung der neuen Grundsätze

Erläutern Sie welche Maßnahmen Ihre Einrichtung ergriffen hat, um die verankerten Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion von Studierenden und Personal einzuhalten. Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung den Teilnehmern unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund uneingeschränkten und gleichberechtigten Zugang gewährleistet, wobei ein besonderes Augenmerk auf benachteiligte Teilnehmer zu legen ist.

Die Fachhochschule Dortmund engagiert sich für die Chancengleichheit von Studierenden und Personal. Das Erasmus-Programm steht allen Hochschulangehörigen offen. Bei der Förderung der Mobilität der Studierenden durch Erasmus (und andere Förderprogramme) werden nach wie vor insbesondere Studierende aus unterrepräsentierten Gruppen zur Bewerbung aufgefordert und gefördert (z. B. Studierende mit Kind und Studierende mit Migrationshintergrund). Alle Studierenden werden gleichermaßen durch ihre Mentor*innen in verpflichteten Studienstandsgesprächen über das Erasmus-Programm und seine Möglichkeiten informiert und die Informationen werden grundsätzlich zweisprachig (deutsch/englisch) auf den Webseiten der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Die Angehörigen der Fachhochschule Dortmund sind eine heterogene Gruppe, zu denen auch Studierende und Mitarbeiter*innen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung (Behinderung oder chronischer Krankheit) gehören. Durch das Zusammenspiel von ungünstigen Umweltfaktoren (Barrieren) und physischen Eigenschaften der beeinträchtigten Personen, die die Überwindung der Barrieren erschweren oder unmöglich machen, werden sie benachteiligt. Ziel der Fachhochschule ist, die Leistungspotentiale aller Studierenden und Mitarbeiter*innen auszuschöpfen bzw. zur Geltung kommen zu lassen. Für die Studierenden in Sondersituationen bedeutet dies, besondere Beratung, spezielle Information und spezifische Unterstützung anzubieten. Hierzu wird die Fachhochschule ein Inklusionskonzept entwickeln. Die Gewährung von Aufstockungsstipendien im Rahmen von Erasmus-Mobilitäten ist möglich. In Bezug auf Personalmobilitäten ist eine noch engere Zusammenarbeit mit der Schwerbehindertenvertretung geplant, um eine optimale Kommunikation und Unterstützung bei Antragstellungen und Durchführung der Mobilität sicherzustellen. Das International Office ist Mitglied im Beratungsnetzwerk der Hochschule und hat somit bei der Beratung direkten Kontakt zu den entsprechenden Beratungsstellen der Hochschule, damit Betroffene die optimale Unterstützung bei ihrem Vorhaben bekommen.

Beschreiben Sie, welche Schritte Ihre Einrichtung einleiten wird, um die Einführung des europäischen Studentenausweises zu unterstützen, und die Nutzung der Erasmus+ Mobilen App für Studierende zu fördern. Bitte beachten Sie den Zeitplan, der auf Website der Initiative Europäischer Studentenausweis angegeben ist 2.

Die Fachhochschule Dortmund hat bereits mit der Umsetzung des digitalen Mobilitätsmanagements gemäß den technischen Standards der Initiative „Europäischer Studentenausweis“ begonnen. So hat das International Office bereits 2014 damit angefangen viele Teile der Erasmus-Prozesse zu digitalisieren und arbeitet dafür mit SOP zusammen. Es wird kontinuierlich an der Erweiterung der Nutzung gearbeitet. Seit 2018 sind die Prozesse für Erasmus KA107 erfasst, seit Winter 2019 können auch Lehrenden- und Personalmobilitäten im Rahmen von Erasmus online beantragt und bearbeitet werden. Im April 2020 wurde die Online-Nominierung und -Zusage durch Partnerhochschulen gestartet.

² https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-student-card-initiative_de

Learning Agreements werden an der Fachhochschule Dortmund bereits seit 2014 online erfasst. Die weiteren Prozessschritte für ein Online Learning Agreement werden derzeit in Zusammenarbeit mit SOP erarbeitet und sollen bis zum Beginn des Sommersemesters 2021 realisiert sein. Die digitale Erstellung von Inter-Institutional Agreements ist in der Planungsphase und soll bis Ende 2020 umgesetzt werden.

Das International Office ist mit der Hochschul-IT in ersten Gesprächen zur Einführung von online Transcript of Records sowie des europäischen Studierendenausweises. Ehe weitere erforderlichen Schritte eingeleitet werden können müssen sowohl die technischen als auch rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt werden und durch den Datenschutzbeauftragten eine Datenschutzprüfung im europäischen Kontext erfolgen.

Das International Office ist in der HEP-Fokusgruppe zum Thema Digitalisierung vertreten und wird in diesem Rahmen die weiteren Entwicklungsprozesse zur Umsetzung der Digitalisierungsinitiative begleiten und fördern.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Umsetzung und Förderung umweltfreundlicher Methoden in allen Erasmus+ Programmeaktivitäten beitragen wird.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung werden an der Fachhochschule Dortmund als zukunftsweisende Querschnittsaufgaben erachtet. uns sind in ihrem Leitbild verankert. Zahlreiche Maßnahmen sind dazu in den Bereichen Governance, Lehre, Forschung und Betrieb bereits implementiert und darüber hinaus weitergehend geplant. Bis 2025 - so im Hochschulentwicklungsplan festgelegt - werden durch ein an der Hochschule installiertes „CSR Office“, die Aspekte der gesellschaftlichen Verantwortung in jedem Prozess reflektiert und evaluiert.

Die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens in den unterschiedlichen Handlungsfeldern dient nicht nur der Stärkung einer nachhaltigen Hochschulkultur sondern auch der Stärkung persönlicher Potenziale und Kompetenzen. An der Fachhochschule Dortmund wurden anfänglich niedrigschwellige Maßnahmen initiiert und implementiert, um zukünftig den Nachhaltigkeitsgedanken neben Lehre und Forschung auch in der Hochschulbetriebspraxis fest zu verankern. So sind zunächst die folgenden Handlungsfelder für einen nachhaltigen Hochschulbetrieb identifiziert worden:

- Hochschulkommunikation
- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung
- Gesundheit
- Familienservice
- Mobilität
- Beschaffung

Die Nachhaltigkeit bei internationalen Mobilitäten bzw. die negativen Auswirkungen der Mobilitäten auf die Umwelt werden im Handlungsfeld „Mobilität“ thematisiert werden. Des Weiteren wurde das Thema „Klimaneutrale Hochschule“ seitens des International Office in den Umsetzungsprozess des HEP als Diskussionspunkt in der hochschulübergreifenden Fokusgruppe „Gesellschaftliche Verantwortung“ eingebracht.

Erläutern Sie, wie Ihre Einrichtung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur aktiven Bürgerschaft für ins Ausland und aus dem Ausland kommende Studierende vor, während und nach Ihrer Teilnahme in einer Mobilitätsmaßnahme beitragen werden.

Das International Office und das internationale Hochschulmarketing der Stadt Dortmund arbeiten seit dem Jahr 2001 gemeinsam in einem Netzwerk mit anderen Partnern und Institutionen an Serviceverbesserungen für die internationalen Gäste in der Wissenschaft sowie die ausländischen Studierenden. Bei Veranstaltungen im Rahmen dieses Netzwerks werden Alumni und Gaststudierende regelmäßig involviert.

Die Hochschule bietet Gaststudierenden, in Zusammenarbeit mit dem Erasmus Student Network (ESN), die Möglichkeit sich für ein hochschulweites Buddy-Programm anzumelden. Als Buddies stellen sich in der Regel interessierte Studierende der Fachhochschule Dortmund zur Verfügung. Am Fachbereich Wirtschaft, in dem sowohl viele Dortmunder Studierende in ein Auslandssemester gehen und die Mehrheit der Austauschstudierenden aufgenommen werden, haben zukünftige „Outgoings“ zusätzlich die Möglichkeit sich im Faculty Exchange Point (FEP) zu engagieren. Der FEP unterstützt Gaststudierende vor Antritt und während ihres Auslandssemesters vor allem bei organisatorischen Fragen zum Studium und Leben in Dortmund.

Das International Office bietet jedes Semester ein internationales Semesterprogramm, bestehend aus unterschiedlichen kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Aktivitäten (z.B. Exkursionen, Sprachkaffee, Sprach-Tandem) an, an dem internationale Studierende, Erasmus-Alumni und potentielle „Outgoings“ teilnehmen können. Vielfach werden die Angebote durch die Teilnehmenden wesentlich mitgestaltet, indem sie auf unterschiedlichste Art ihre kulturellen Bräuche vorstellen.

Studierende im Auslandssemester werden ausdrücklich dazu ermutigt, sich an Internationalen Wochen oder ähnlichen Angeboten der Gasthochschulen aktiv zu beteiligen, um zum einen als Botschafter*innen der Fachhochschule Dortmund zu wirken und zum anderen um die Erasmus-Initiative zu unterstützen.

Die Alumni eines Projektjahres werden vom International Office jährlich zur Teilnahme an einem Fotowettbewerb eingeladen. Die eingereichten Fotos und kurzen Feedbacks werden anschließend in Publikationen des International Office verwendet und zwölf Fotos werden in einem Fotokalender veröffentlicht, der sowohl den Studierenden und Mitarbeiter*innen der Fachhochschule Dortmund als auch externen Kooperationspartnern kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen des International Office und der Fachbereiche zum Beispiel während der jährlichen Internationalen Woche an der Fachhochschule Dortmund, des Tages der Offenen Tür oder Dortmunder Hochschultage, werden Alumni regelmäßig involviert, indem sie von ihren Erfahrungen berichten. Zusätzlich zu diesen Vorträgen bieten die Alumni für den Marktplatz der Möglichkeiten und zum Stipendientag der Hochschule einen Informationsstand an, an dem eine niederschwellige Peer-to-Peer-Beratung stattfindet.

2.2 Bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen - Nach den Mobilitätsmaßnahmen

Auf der Grundlage der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung³, beschreiben Sie in diesem Abschnitt wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass alle erworbenen Leistungspunkte für erzielte Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase,

³ Den Text der Empfehlung des Rates zur automatischen gegenseitigen Anerkennung finden sie hier: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1568891859235&uri=CELEX:32018H1210(01))

einschließlich einer gemischten Mobilität („blended mobility“) erbracht wurden, uneingeschränkt und automatisch anerkannt werden.

Alle Studierenden der Fachhochschule Dortmund, die ein Auslandsstudium oder -praxissemester anstreben, müssen vor Beginn des Aufenthalts ein Learning Agreement vorweisen können, welches sowohl vom Fachbereich als auch der Gasthochschule bestätigt wurde. Da alle Mobilitäten über ein Online-Portal abgewickelt werden, in dem die Studierenden anhand eines Workflows durch den Prozess geführt werden, ist gewährleistet, dass alle Studierende diese Vorgaben erfüllen.

Die Rahmenprüfungsordnung der Fachhochschule Dortmund vom 07. Januar 2019 gibt vor, dass die Studienpläne der Bachelor Studiengänge so zu gestalten sind, dass es Mobilitätsfenster für Auslandsstudiensemester oder Praxissemester im In- oder Ausland gibt. Sind die Mobilitätsfenster entsprechend in den Curricula verankert, werden die im Ausland erbrachten Leistungen automatisch als „Bestanden“ = 30 ECTS anerkannt, wenn die in der jeweiligen Prüfungsordnung vorgegebenen Mindestanforderungen (u.a. Umfang der zu erbringenden ausländischen Leistungspunkten) erfüllt wurden. Bei Studiengängen mit integriertem Auslandssemester (z.B. International Business) wird ebenfalls ein Mindestumfang an Leistungspunkten aus dem Ausland vorausgesetzt, die während des Auslandsstudiums erbrachten Prüfungsleistungen gehen in diesen Fällen in die Gesamtnote ein.

Werden Auslandssemester außerhalb dieser Regelungen abgeleistet, werden die Leistungen nach Rückkehr automatisch anerkannt, wenn die Studierenden vor Antritt ihres Auslandsaufenthaltes ein Learning Agreement abgeschlossen haben und dieses zusammen mit dem Transcript of Records (ToR) im Studienbüro einreichen und die Inhalte übereinstimmen.

Damit die rechtliche Leistungsanerkennung gemäß Lissabon-Konvention in der gesamten Hochschule bekannt ist wird angestrebt, dass alle Prüfungsausschussvorsitzenden eine entsprechende Schulung erhalten.

Die Umrechnung in das deutsche Notensystem erfolgt ausschließlich im International Office, unter Vorlage des ToR. Insofern die Studierenden ein Transcript of Records mit Angabe des Notenvergabesystems der ausländischen Einrichtung vorweisen können, gelten die darauf angeführten Angaben als Grundlage für die Konvertierung der Noten. Werden auf dem Transcript of Records keine Angaben zum Notensystem gemacht, werden die im IIA genannten Benotungssysteme zugrunde gelegt.

Die Vorlesungsverzeichnisse werden von den jeweiligen Fachbereichen aktualisiert und in der Regel auf den Fachbereichsseiten online zur Verfügung gestellt. Austauschstudierende bekommen alle notwendigen Informationen (Hinweise/Links) direkt von den Auslandsbeauftragten des jeweiligen Fachbereichs.

Beschreiben Sie wie Ihre Einrichtung die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt, fördert und anerkennt:

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Mitarbeit in internationalen Projekten oder im Rahmen von Antragstellungen für internationale Förderprogramme soll, ebenso wie nachgewiesene Sprachfähigkeit in einer Fremdsprache und die erworbene interkulturelle Kompetenz (z. B. durch Auslandsaufenthalte oder durch von der Hochschule angebotene interkulturelle Trainings), im Rahmen der Berufungs- und Besetzungspolitik berücksichtigt werden.

Für eine weitergehende Incentivierung internationaler Leistungen sollen die Maßnahmen wie folgt umgesetzt werden:

Berufungsordnung

- Sensibilisierung der Berufungskommissionen, v.a. der Kommissionsvorsitzenden, zur angemessenen Berücksichtigung des Auswahlkriteriums „Internationalität“ bei der Vorauswahl der Bewerber*innen sowie in der abschließenden Stellungnahme
- Sensibilisierung der Berufungsbeauftragten zur Berücksichtigung des Kriteriums „Internationalität“ in ihren abschließenden Stellungnahmen
- Bei einer Professur v.a. für ein Lehrgebiet mit internationaler Ausrichtung sollte der Berufungskommission empfohlen werden, die Auslandsbeauftragten des jeweiligen Fachbereichs als Mitglied mit beratender Funktion zu einzelnen Sitzungen hinzuzuziehen.
- Im Rahmen des Verfahrens in den Fachbereichsräten sollten die Auslandsbeauftragten (nach positiver Erforderlichkeitsprüfung) die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Bewerbungs- und Beratungsunterlagen einschließlich der Gutachten nutzen

Zulagenordnung

Eine neue Zulagenordnung liegt in Entwurfsversion mit eigener Kategorie und vermehrten Kriterien zur „Internationalisierung“ vor. Damit soll eine erhöhte Honorierung von internationalem Engagement erzielt werden.

Durch die Neugestaltung der Zulagenordnung wird eine gestiegene Sichtbarkeit des Themas Internationalisierung bei Professor*innen erwartet (konkret: Anstieg internationaler Leistungen; mehr Projekte etc.)

Mitarbeitergespräche

Die Aufnahme des Aspektes „internationale Kompetenzen“ im Rahmen der Jahres-Mitarbeitergespräche (z.B. als eigener Punkt im Gesprächsbogen im Rahmen des Aspektes „Fort- und Weiterbildung“) wird geprüft und nach Abstimmung mit den relevanten Entscheidungsträgern ggf. aufgenommen.

Die Fachhochschule Dortmund unterstützt, fördert und erkennt die Mobilität von Hochschulpersonal wie im Folgenden beschrieben an:

- Die Unterstützungsleistung der Fachhochschule Dortmund erfolgt durch Instrumente wie interkulturelle Trainings und Sprachkurse zur Vorbereitung auf die Mobilität, sowie Informationsveranstaltungen, individuellen Beratungen bis hin zur Unterstützung bei der Antragsstellung.
- Die Förderung der Mobilität erfolgt hauptsächlich über Mittel aus Erasmus+. Daneben stellt die Fachhochschule Dortmund zusätzliche finanzielle Mittel bereit, um sicherzustellen, dass durch die Mobilität den Mitarbeitenden keinerlei Kosten entstehen.
- Die Fachhochschule Dortmund ist sich darüber im Klaren, dass die Auslandsmobilität ein nicht unerheblicher zusätzlicher zeitlicher Aufwand für den Mitarbeitenden darstellt. Ebenso stellt die Mobilität jedoch auch einen großen Gewinn für die Mitarbeitenden und die Fachhochschule Dortmund dar. Als kleine Anerkennung erhält jede*r Mitarbeite*in, welche*r eine Auslandsmobilität absolviert hat, ein Schreiben der Prorektorin für Internationalisierung mit einer persönlichen Einladung zum „International Networking Event“ im Rahmen der jährlich stattfindenden internationalen Woche. Auf diesem Event wird die Fachhochschule den Beschäftigten offiziell danken, z.B. indem diese mit ihrem Austausch vorgestellt werden und sie die Möglichkeit erhalten, ihren eigenen Erfahrungsbericht zu präsentieren.

2.3 Zum Zweck der Außenwirkung

Fügen Sie zusätzlich den zukünftigen Link zur Ihrer Webseite an, auf dem Sie die Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik veröffentlichen wollen. Erläutern Sie, wie Sie regelmäßig für die Aktivitäten, die vom Programm unterstützt werden, werben wollen.

Derzeit wird der Internetauftritt der Fachhochschule Dortmund komplett überarbeitet. Im Zuge des Re-Launch wird u.a. eine interaktive Weltkarte zur Anzeige von Erasmus-Partnerschaften und -Netzwerken entwickelt. Auf den Internetseiten zum Erasmus-Programm (www.fh-dortmund.de/erasmus) werden Erfahrungsberichte von Teilnehmer*innen am Erasmus-Programm sollen sowohl im klassischen Format, aber auch als kurze Video-Testimonials und in einer Bildergalerie präsentiert werden. Gleiches gilt für Projekte, die über Erasmus gefördert werden. Wenn möglich soll jährlich ein Fotokalender aufgelegt werden, der den Studierenden und Mitarbeiter*innen der Hochschule kostenfrei angeboten wird.

Mitarbeiter*innen, welche eine Auslandsmobilität absolviert haben, werden zum „International Networking Event“ im Rahmen der jährlich stattfindenden internationalen Woche eingeladen. Auf diesem Event werden sie u.a. ihren Erfahrungsbericht öffentlich präsentieren.

Es werden pro Semester regelmäßig Informationsveranstaltungen für die verschiedenen Zielgruppen angeboten. Die Formate werden von den Bereichen der Hochschule (Fachbereiche, Institutionen, Zentrale Einrichtungen) in Zusammenarbeit mit dem International Office gestaltet.

Ein regelmäßig erscheinender Newsletter des International Office greift neue Projekte auf und berichtet über die Entwicklungen in bestehenden Aktivitäten.

Beschreiben Sie, wie Ihre Einrichtung gewährleistet, dass die Grundsätze der Charta klar vermittelt und vom Hochschulpersonal auf allen Ebenen der Einrichtung angewendet werden

Bereits 2019 wurde ein Kommunikationskonzept „Internationalisierung“ unter Beteiligung des International Office, des Dezernats für Hochschulkommunikation und den Auslandsbeauftragten der Fachbereiche/Institutionen entwickelt und ein Kommunikationsworkshop zur Schärfung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses an der Hochschule veranstaltet.

Workshop-Ergebnisse waren unter anderem:

- Erstellung eines Kommunikationskonzepts „Internationalisierung“ mit konkreten Kommunikationszielen und -maßnahmen (intern/extern) auf Basis des Kommunikationskonzeptes der Hochschule (u.a. die Herausarbeitung von Handlungsempfehlungen für ein gemeinsames Wording)
- Sukzessive Umsetzung der definierten Kommunikationsziele und Durchführung der zielgruppenspezifischen Maßnahmen in den einzelnen Bereichen.
- Laufender Austausch der in den einzelnen (Fach-)Bereichen für Kommunikation/Marketing zuständigen Kolleg*innen untereinander zur Synergiebildung mit Beteiligung/Unterstützung des Dezernates Hochschulkommunikation
- Zukünftige Durchführung von Methodenworkshops für die jeweils pro Bereich verantwortlichen Personen für Kommunikation und Marketing zur Unterstützung der Maßnahmenumsetzung